

BAYERISCHE STAATSOOPER

Richard Wagner

Das Rheingold

Vorabend des Bühnenfestspiels Der Ring des Nibelungen

Dichtung vom Komponisten
Mit Übertiteln in deutscher und englischer Sprache

MÜNCHNER OPERNFESTSPIELE

Samstag, 3. Juli 2021

Nationaltheater

Musikalische Leitung **Patrick Lange**

Inszenierung **Andreas Kriegenburg**

Bühne **Harald B. Thor**

Kostüme **Andrea Schraad**

Licht **Stefan Bolliger**

Choreographie **Zenta Haerter**

Dramaturgie **Marion Tiedtke, Miron Hakenbeck**

Abendspielleitung **Anna Brunnlechner**

2020

Linde

2021

BESETZUNG

Wotan **John Lundgren**
Donner **Milan Siljanov**
Froh **Matthew Newlin**
Loge **Benjamin Bruns**
Alberich **Johannes Martin Kränzle**
Mime **Wolfgang Ablinger-Sperrhacke**
Fasolt **Christof Fischesser**
Fafner **Ain Anger**
Fricka **Daniela Sindram**
Freia **Mirjam Mesak**
Erda **Judit Kutasi**
Woglinde **Eliza Boom**
Wellgunde **Samantha Hankey**
Floßhilde **Nadine Weissmann**

Bayerisches Staatsorchester
Statisterie der Bayerischen Staatsoper

Beginn: 19.00 Uhr
Ende: ca. 21.40 Uhr
Keine Pause

Anfertigung der Bühnenausstattung und Kostüme in den eigenen Werkstätten.

Folgen Sie uns (und sagen Sie uns, wie Ihnen die Vorstellung gefallen hat!)
www.facebook.com/baystaatsoper
twitter.com/bay_staatsoper
www.instagram.com/bayerischestaatsoper
#BSOrheingold

MUSIKALISCHE LEITUNG

Patrick Lange studierte an den Musikhochschulen in Würzburg und Zürich und wurde 2005 in das Förderprogramm Dirigentenforum des Deutschen Musikrates aufgenommen. Claudio Abbado ernannte ihn im selben Jahr zum Assistenzdirigenten des Gustav Mahler Jugendorchesters. Als Assistent Abbados arbeitete er mit den Berliner Philharmonikern und mit dem Lucerne Festival Orchestra. 2010 wurde er Chefdirigent an der Komischen Oper Berlin. Seit der Spielzeit 2017/18 ist er Generalmusikdirektor des Staatstheaters Wiesbaden. Gastengagements führten ihn u. a. an die Wiener Staatsoper, die Opéra national de Paris, die Semperoper Dresden, das Royal Opera House Covent Garden in London, die Staatsoper Hamburg, die Opera Australia in Sydney, das Opernhaus Zürich, die Oper Frankfurt, die Korea National Opera in Seoul sowie zum Glyndebourne Festival. Dirigat an der Bayerischen Staatsoper 2020/21: *Das Rheingold*.

INSZENIERUNG

Andreas Kriegenburg wurde nach einer handwerklichen Ausbildung am Theater Magdeburg 1991 Hausregisseur an der Volksbühne Berlin. 1996 wechselte er ans Staatstheater Hannover und 1999 ans Burgtheater Wien. Von 2001 bis 2009 war er Oberspielleiter am Thalia Theater Hamburg und von 2009 bis 2014 Chefregisseur am Deutschen Theater Berlin. Nach seinem Operndebüt 2006 in Magdeburg folgten weitere Arbeiten an den Opernhäusern in Dresden, Frankfurt, Berlin, Hamburg, Barcelona, Paris und Tokio. Bei den Salzburger Festspielen führte er 2017 Regie bei *Lady Macbeth von Mzensk* sowie 2019 bei *Simon Boccanegra*. 2014 wurde seine Inszenierung von *Die Soldaten* an der Bayerischen Staatsoper von dem Magazin „Opernwelt“ zur Produktion des Jahres gewählt. Des Weiteren inszenierte er hier *Wozzeck*, *Der Ring des Nibelungen* und *The Snow Queen*.

BÜHNE

Harald B. Thor war nach seiner Ausbildung zum Bühnen- und Kostümbildner am Mozarteum in Salzburg Ausstattungsrleiter u. a. an der Bayerischen Staatsoper. Seit 2001 ist er als selbstständiger Ausstatter tätig. In Zusammen-

arbeit mit Andreas Kriegenburg entstanden Produktionen etwa am Thalia Theater Hamburg, am Schauspielhaus Zürich und am Schauspiel Hannover. Als Bühnenbildner für das Musiktheater arbeitete er u. a. an den Opernhäusern in Berlin, Dresden, Frankfurt, Dortmund, Paris, Seoul und Tokio. Sein Bühnenbild für Andreas Kriegenburgs Inszenierung von *Die Soldaten* an der Bayerischen Staatsoper wurde 2015 mit dem Deutschen Theaterpreis DER FAUST ausgezeichnet. Außerdem zeichnete er verantwortlich für die Bühnenbilder von *Wozzeck*, *Der Ring des Nibelungen* und *The Snow Queen*.

KOSTÜME

Andrea Schraad absolvierte ihr Kostümbildstudium in Hannover. Von 2000 bis 2003 war sie Kostümassistentin und von 2003 bis 2009 Atelierleiterin und feste Kostümbildnerin am Thalia Theater Hamburg. Sie entwarf die Kostüme für zahlreiche Inszenierungen von Andreas Kriegenburg etwa am Thalia Theater, am Deutschen Theater Berlin und an der Semperoper in Dresden. In der Spielzeit 2006/07 arbeitete sie mit ihm an den Münchner Kammerspielen bei der Inszenierung von *Drei Schwestern* zusammen, für deren Kostümbild sie in der Kritikerumfrage der Zeitschrift „Theater heute“ als „Kostümbildnerin des Jahres“ ausgezeichnet wurde und den Theaterpreis DER FAUST verliehen bekam. An der Bayerischen Staatsoper zeichnete sie bisher verantwortlich für die Kostüme von *Wozzeck*, *Der Ring des Nibelungen*, *Die Soldaten* und *The Snow Queen*.

LICHT

Stefan Bolliger war zunächst als freiberuflicher Lichttechniker tätig, bevor er 1995 am Hamburger Thalia Theater engagiert wurde. Von 1997 bis 2006 war er dort stellvertretender Beleuchtungsinspektor. Von 2006 bis 2010 war er Leiter der Beleuchtungsabteilung am Schauspielhaus des Staatstheaters Stuttgart und gestaltete zudem das Licht bei zahlreichen Inszenierungen Andreas Kriegenburgs am Thalia Theater. Als Lichtdesigner arbeitete er u. a. an der Bayerischen Staatsoper, der Semperoper in Dresden, der Deutschen Oper Berlin, der Staatsoper Hamburg, dem New National Theatre Tokyo, der Norske Opera in Oslo, dem Gran Teatre del

Liceu in Barcelona, bei den Salzburger Festspielen sowie am Theater an der Wien. Arbeiten an der Bayerischen Staatsoper: *Wozzeck*, *Der Ring des Nibelungen*, *Manon Lescaut*, *Die Soldaten* und *South Pole*.

CHOREOGRAPHIE

Zenta Haerter begann mit 15 Jahren in New York ihre Tanzausbildung an der dortigen Juilliard School, an der sie u. a. mit Martha Graham arbeitete. Zurück in Europa tanzte sie in Produktionen von Choreografen wie Ismael Ivo, Birgit Trommler und Paula Lansley. Seit 1998 wirkte sie regelmäßig als Darstellerin in Inszenierungen von Andreas Kriegenburg in Zürich mit. Zeitgleich begann sie als Choreografin mit Regisseuren wie Schorsch Kamerun, David Bösch und Igor Bauersima zu arbeiten. Zur Oper kam sie 2006/07 als Choreografin für Glucks *Orfeo ed Euridice* in der Regie von Andreas Kriegenburg und für Wagners *Tannhäuser*, inszeniert von Holger Pototzki, beides am Theater Magdeburg. Sie arbeitete an der Bayerischen Staatsoper als Choreografin bei *Wozzeck*, *Jenöfa*, *Der Ring des Nibelungen*, *Die Soldaten* und *The Snow Queen*.

WOTAN

John Lundgren, geboren und aufgewachsen in Schweden, wurde noch während seines Studiums an der Opern Akademie in Kopenhagen Ensemblemitglied am dortigen Königlichen Theater. Gastengagements führten ihn u. a. an die Opernhäuser von London, Berlin, Stockholm, Zürich, Genf, Dresden, Hamburg, Amsterdam, Göteborg, Oslo, Beijing und Tokio sowie zu den Bregenzer und den Bayreuther Festspielen. Zu seinem Repertoire gehören Partien wie Jochanaan (*Salome*), Baron Scarpia (*Tosca*), Don Pizarro (*Fidelio*), Tomski (*Pique Dame*), Alberich/Wotan (*Der Ring des Nibelungen*), Telramund (*Lohengrin*), Amfortas (*Parsifal*), Barak (*Die Frau ohne Schatten*) und die Titelpartien in *Der fliegende Holländer*, *Herzog Blaubarts Burg* und *Nabucco*.

DONNER

Milan Siljanov studierte Gesang an der Zürcher Hochschule der Künste und absolvierte den Opera Course der Guildhall School of Music & Drama in London. Er gewann u. a. den 1.

Preis der Wigmore Hall Song Competition, den 1. Liedpreis und den Publikumspreis bei der 50. International Vocal Competition in 's-Hertogenbosch und den 2. Preis sowie den Publikumspreis des ARD-Musikwettbewerbs 2018. Zudem war er Stipendiat der Independent Opera Voice Fellowship der Wigmore Hall. In den Spielzeiten 2016/17 und 2017/18 war er Mitglied des Opernstudios der Bayerischen Staatsoper, seit der Spielzeit 2018/19 ist er hier Ensemblemitglied und stand in Partien wie Leporello (*Don Giovanni*), Montano (*Otello*), Peter Besenbinder (*Hänsel und Gretel*), Sprecher (*Die Zauberflöte*), Schaunard (*La bohème*), Dulcamara (*L'elisir d'amore*) und Antonio (*Le nozze di Figaro*) auf der Bühne.

FROH

Matthew Newlin, geboren in Georgetown (Illinois), studierte Gesang u. a. in Chicago und war Mitglied des Young Artist Program des Chicago Opera Theatres sowie des Merola Opera Program in San Francisco. Er gewann den Ersten Preis beim Gesangswettbewerb von 's-Hertogenbosch. Seit 2013 ist er Ensemblemitglied an der Deutschen Oper Berlin, wo er in Partien wie Tamino (*Die Zauberflöte*), Belmonte (*Die Entführung aus dem Serail*) und Graf Almaviva (*Il barbiere di Siviglia*) zu erleben war. Hier debütierte er auch als Alfredo (*La traviata*), Don Ottavio (*Don Giovanni*), Cassio (*Otello*), Tom Rakewell (*The Raké's Progress*), Ferrando (*Così fan tutte*), Lenski (*Eugen Onegin*) und Andres (*Wozzeck*). Gastspiele führten ihn u. a. an die Opernhäuser von Paris, Basel, Hannover und Amsterdam sowie zum Opernfestival in Wexford.

LOGE

Benjamin Bruns studierte an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. Anschließend war er Ensemblemitglied am Theater Bremen, an der Oper Köln, an der Semperoper Dresden und an der Wiener Staatsoper. Zu seinem Repertoire gehören Partien wie Tamino (*Die Zauberflöte*), Don Ottavio (*Don Giovanni*), Ferrando (*Così fan tutte*), Florestan (*Fidelio*), Loge (*Das Rheingold*), Lysander (*A Midsummer Night's Dream*), Boris Grigorievič (*Kátia Kabanová*), Don Ramiro (*La Cenerentola*) sowie die Titelpartie in *Lohengrin*. 2012 gab er sein Debüt

als Steuermann (*Der fliegende Holländer*) bei den Bayreuther Festspielen. Darüber hinaus gastierte er u. a. an der Deutschen Oper Berlin, der Wiener Staatsoper, der Semperoper in Dresden und am Teatro Real in Madrid.

ALBERICH

Johannes Martin Kränzle war langjähriges Ensemblemitglied der Oper Frankfurt. Weitere Engagements führten ihn u. a. an die Opernhäuser von New York, Mailand, London, Paris, Madrid, Zürich, Genf, Berlin, Hamburg, Stuttgart, San Francisco und Tokyo sowie zu den Festspielen in Salzburg, Glyndebourne und Bregenz. Zu seinem über 100 Partien umfassenden Repertoire gehören u. a. Sixtus Beckmesser (*Die Meistersinger von Nürnberg*), Alberich (*Der Ring des Nibelungen*), Danilo (*Die lustige Witwe*), Papageno (*Die Zauberflöte*), Don Alfonso (*Così fan tutte*), Jaroslav Prus (*Die Sache Makropulos*) sowie die Titelpartien in *Wozzeck*, *Herzog Blaubarts Burg*, *Don Giovanni* und Wolfgang Rihms *Dionysos*. Im November 2019 erhielt er den Theaterpreis DER FAUST.

MIME

Wolfgang Ablinger-Sperrhacke, geboren in Zell am See, studierte an der Musikhochschule Wien. Nach ersten Engagements in Linz, Basel und am Gärtnerplatztheater debütierte er 1997 an der Opéra national de Paris. Sein Repertoire umfasst Partien wie Mime und Loge (*Der Ring des Nibelungen*), Hauptmann (*Wozzeck*), Herodes (*Salome*), Tanzmeister (*Ariadne auf Naxos*), Arnalta (*L'incoronazione di Poppea*), Podestà (*La finta giardiniera*) und Pirlzel (*Die Soldaten*). Gastengagements führten ihn u. a. an das Teatro alla Scala in Mailand, die Metropolitan Opera in New York und an die Opernhäuser von Berlin, Wien, Zürich, Madrid, Amsterdam sowie zu den Festspielen in Salzburg, Bregenz, Glyndebourne, Baden-Baden und Aix-en-Provence.

FASOLT

Christof Fischesser studierte Gesang an der Musikhochschule in Frankfurt und wurde anschließend Ensemblemitglied des Badischen Staatstheaters Karlsruhe. 2004 wechselte er an die Staatsoper Unter den Linden in Berlin, von 2012 bis 2015 war er Ensemblemitglied am

Opernhaus Zürich. Gastengagements führten ihn u. a. an die Opernhäuser in Wien, London, Paris, Lyon, Zürich und Stockholm sowie zu den Festspielen von Salzburg und Aix-en-Provence. Sein Repertoire umfasst Partien wie König Marke (*Tristan und Isolde*), Gurnemanz (*Parsifal*), Sarastro (*Die Zauberflöte*), Escamillo (*Carmen*), Rocco (*Fidelio*), Banco (*Macbeth*), Kaspar (*Der Freischütz*) und Méphistophélès (*Faust*) sowie die Titelpartie in *Le nozze di Figaro*.

FAFNER

Ain Anger studierte Gesang an der Musikakademie in Tallinn/Estland. Als Ensemblemitglied war er vom 2001 bis 2004 an der Oper Leipzig sowie von 2004 bis 2010 an der Wiener Staatsoper engagiert. Zu seinem Repertoire gehören Partien wie Daland (*Der fliegende Holländer*), Pogner (*Die Meistersinger von Nürnberg*), König Marke (*Tristan und Isolde*), Heinrich der Vogler (*Lohengrin*), Sarastro (*Die Zauberflöte*), Philipp II. (*Don Carlo*), Zaccaria (*Nabucco*) und Rocco (*Fidelio*) sowie die Titelpartie in *Boris Godunow*. Als Gast war er u. a. an den Opernhäusern von Berlin, Frankfurt, Paris, London, Barcelona, Dresden, Brüssel, Zürich, Mailand, San Francisco, Toronto und Houston sowie bei den Festivals in Savonlinna, Bayreuth, Salzburg und Luzern zu erleben. 2020 wurde er zum Österreichischen Kammersänger ernannt.

FRICKA

Daniela Sindram studierte Gesang in Berlin und Hamburg. Nach Engagements am Theater Bremen und am Nationaltheater Mannheim war sie von 2003 bis 2009 Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper. Sie gastierte u. a. an der Metropolitan Opera in New York, der Opéra national de Paris, dem Royal Opera House Covent Garden in London, dem Teatro alla Scala in Mailand, der Wiener Staatsoper, der Deutschen Oper Berlin, der Semperoper Dresden, dem Teatro Real in Madrid sowie bei den Bayreuther Festspielen. Ihr Repertoire umfasst Partien wie Kundry (*Parsifal*), Octavian (*Der Rosenkavalier*), Der Komponist (*Ariadne auf Naxos*), Nicklausse (*Les Contes d'Hoffmann*), Adriano (*Rienzi*), Brangäne (*Tristan und Isolde*), Venus (*Tannhäuser*) und Sieglinde (*Die Walküre*).

FRELA

Mirjam Mesak, geboren in Tallinn, erhielt ihre musikalische Ausbildung u. a. an der Guildhall School of Music and Drama. Zudem besuchte sie Meisterkurse u. a. bei Graham Johnson, Edith Wiens, Brigitte Fassbaender und Julius Drake. Am Clonter Opera Theatre war sie als Mimì (*La bohème*) zu erleben. Gastauftritte führten sie an Konzerthäuser wie die Milton Court Concert Hall und die Wigmore Hall, wo sie sich vorwiegend dem Konzert- und Liedfach widmete. 2019 wurde sie mit dem Bayerischen Kunstförderpreis in der Sparte Darstellende Kunst ausgezeichnet. Ab der Spielzeit 2018/19 war sie Mitglied des Opernstudios der Bayerischen Staatsoper, mit der Spielzeit 2020/21 wechselte sie ins Ensemble.

ERDA

Judit Kutasi, geboren in Timisoara/Rumänien, studierte an der Universität Oradea sowie an der Musikakademie Gheorghe Dima in Cluj-Napoca/Rumänien und absolvierte Meisterklassen bei Virginia Zeani, Fabio Luisi, Brigitte Fassbaender, Ann Murray, Francisco Araiza und Christoph Loy. Sie war Ensemblemitglied am Opernhaus Zürich, wo sie in Opern wie *Pique Dame*, *Falstaff*, *La fanciulla del West* und *Die Frau ohne Schatten* zu erleben war. Gastengagements führten sie u. a. an die Deutsche Oper Berlin, die Staatsoper Hamburg, das Teatro alla Scala in Mailand, das Teatro Massimo in Palermo sowie zum Arena di Verona Opernfestival. Zu ihrem Repertoire gehören Partien wie Erda (*Siegfried*), Ulrica (*Un ballo in maschera*), Amneris (*Aida*) sowie die Titelpartie in *Carmen*.

WOGLINDE

Eliza Boom, geboren in Hamilton/Neuseeland, erhielt ihre Gesangsausbildung am Vision College bei Ian Campbell sowie an der University of Waikato. Zwischen 2013 und 2017 nahm sie an diversen Opera School Programmen teil. Im Jahr 2017 war sie die Gewinnerin des Christchurch Aria Competition. Ebenfalls den ersten Platz erlangte sie beim Royal Northern College of Music Frederic Cox Award, wie auch beim Les Azuriales International Singing Competition. Ihr Repertoire umfasst neben Micäela (*Carmen*), Norina (*Don Pasquale*), Gertrud (*Hänsel und Gretel*) u. a. auch Mimì (*La bohème*) und

Donna Anna (*Don Giovanni*). Seit der Spielzeit 2020/21 ist sie Mitglied des Opernstudios der Bayerischen Staatsoper.

WELLGUNDE

Samantha Hankey studierte an der Juilliard School in New York. 2017 gewann sie die Metropolitan Opera National Council Auditions und die Dallas Opera Guild Vocal Competition, ein Jahr später den Glyndebourne Opera Cup und den zweiten Preis des Operalia-Wettbewerbs. Sie debütierte in der Spielzeit 2017/18 an der Norske Opera in Oslo als Rosina (*Il barbiere di Siviglia*) und am Grand Théâtre de Genève als Siébel (*Faust*). In der Spielzeit 2018/19 war sie als Cherubino (*Le nozze di Figaro*) am Opernhaus Zürich und u. a. als Wellgunde (*Das Rheingold*) an der Metropolitan Opera New York zu erleben. Außerdem zählen zu ihrem Repertoire die Titelpartien in *Agrippina* und *La Cenerentola* sowie Sesto (*La clemenza di Tito*). Seit Beginn der Spielzeit 2019/20 ist sie Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper.

FLOSSHILDE

Nadine Weissmann studierte Gesang an der Londoner Royal Academy of Music und an der Indiana University Bloomington. Festengagements führten sie an das Theater Osnabrück und das Deutsche Nationaltheater Weimar. Sie gastierte u. a. in London, Paris, Marseille, Barcelona, Madrid, Amsterdam, Dresden, Tokio und bei den Salzburger Festspielen. Bei den Bayreuther Festspielen war sie als Mary (*Der fliegende Holländer*) sowie als Erda und Schwertleite (*Der Ring des Nibelungen*) zu sehen. Ihr Repertoire umfasst Partien wie Dalila (*Samson et Dalila*), Baba the Turk (*The Rake's Progress*), Mrs. Quickly (*Falstaff*), Herodias (*Salome*), Laura (*La Gioconda*), Ulrica (*Un ballo in maschera*), Ježibaba (*Rusalka*), Old Lady (*Candide*), Geneviève (*Pelléas et Mélisande*) und Gräfin Helfenstein (*Mathis der Maler*).